



**Katholischer
Kirchgemeinderat
Amriswil**

Protokoll der Kirchgemeindeversammlung

vom Donnerstag, 23.05.2024 um 19:30 Uhr im Pfarreisaal

Anwesend: 36 Stimmberechtigte (von 3010 Stimmberechtigten), das absolute Mehr liegt bei 19 Stimmen
Gäste: Beat Muntwyler, Karin Schmid, Stephanie Schildknecht
Entschuldigt: Daniela Friederich, Gabriel Macedo, Ladina Rhy, Paulina Rhy, Yasmine Gygax, Giuseppe Palmisano, Alexander Haubrich

Traktanden:

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 16.01.2024
2. Jahresrechnung 2023
 - a) Abnahme der Jahresrechnung 2023
 - b) Verbuchung Jahresergebnis
3. Mitteilungen und Umfrage

Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht gewünscht.

Das Büro wird wie folgt bestellt:

Präsident: Daniel Ambord (DA)
Aktuar: Andreas Zureich (AZ)
Stimmzähler: Judith Brühlmann und Beat Köpfl

Begrüssung

Präsident Daniel Ambord eröffnet die KGV und begrüsst die Anwesenden. Mit dem von Chat-GPT künstlich generierten Gedicht «Arme Kirche» wird in das Thema des Abends eingeleitet. Pfarrer Beat Muntwyler stimmt mit einem Impuls gemäss Joh. 15.9–11 ein: Die Freude kommt von der Gemeinschaft mit Christus. Das kommende Jahresmotto lehnt sich an diese Bibel-Passage an: «Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird». Der Impuls schliesst mit einem gemeinsamen «Vater unser». Der Präsident verdankt die besinnlichen Worte.

Thomas Haubrich begrüsst die Kirchgemeinde am Klavier und nimmt das Thema Finanzen mit «Wer soll das bezahlen?» musikalisch auf. Die Kirchgemeinde dankt mit einem Applaus.

Wahl von 2 Stimmzählern

Der Präsident schlägt Judith Brühlmann und Beat Köpfl als Stimmzähler vor. Es gibt keine Einwände. Das Stimmzählen wird verdankt.

Stimmberechtigung

Es wird kein Einspruch gegen eine Stimmberechtigung geltend gemacht.

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 16.01.2024

Das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung wurde von Andreas Zureich verfasst und vom Büro bereits genehmigt. Auf das Verlesen wird verzichtet. Das Protokoll wird genehmigt und die Erstellung verdankt.

2. Jahresrechnung 2023

a) Abnahme der Jahresrechnung 2023

Die gedruckte Rechnung 2023 liegt vor. Sie ist mit einem Kommentar versehen. Der Jahresbericht des Kirchgemeinderates und des Pfarreirates, die Auflistung der Behördenmitglieder und die Funktionäre der Kirchgemeinde sind in der Botschaft enthalten.

Präsident Daniel Ambord verzichtet auf die übliche Einleitung zur Rechnung. Es soll klar zwischen der Vergangenheit (Rechnung 2023) und der künftigen Finanzplanung (Traktandum 3) unterschieden werden.

Der Präsident übergibt das Wort an die Pflegerin Jasmine Chischè. Jasmine begrüsst die anwesenden Mitglieder. Sie präsentiert die Jahresrechnung 2023.

Die Rechnung 2023 schliesst mit einem Rückschlag von CHF 362'167.81 ab. Budgetiert wurde ein Rückschlag von CHF 91'860.00. Zur Deckung des Verlustes steht per Ende 2023 ein Eigenkapital in Höhe von CHF –3'448'039.66 zur Verfügung.

Die detaillierte Auswertung der Jahresrechnung 2023 kann auf der Homepage eingesehen und heruntergeladen werden. Auf Wunsch können diese auch per E-Mail beim Sekretariat angefordert werden.

Jasmine Chischè erläutert anhand von Schaubildern detailliert die negativ abgeschlossene Rechnung. Sie weist auf die ergänzenden Erläuterungen in den versandten Unterlagen der Jahresrechnung 2023 hin.

Abweichungen gegenüber dem Budget 2023:

3 Verkündigung und Gottesdienst

310 GOTTESDIENST

31 Sach- und übriger Betriebsaufwand: Beim Betriebs- und Verbrauchsmaterial wurden ca. CHF 10'000 weniger ausgegeben.

321 RELIGIONSUNTERRICHT

30 Personalaufwand: Die Mehrausgaben von ca. CHF 9'000 wurden durch die Auszahlung von Überstunden bedingt. Im Sommer 2023 kam es darüber hinaus zu einer Anpassung bei den Religionsunterricht-Lektionen.

4 Gemeinschaft und Diakonie

421 KONZERTE

36 Transferaufwand: CHF 7'000 wurden gemäss Beschluss der KGV vom 16.05.2023 als Finanzierungsbeitrag an die Chororgel gutgeheissen.

6 Liegenschaften des Verwaltungsvermögens

602 STEFANSHÖFLI

31 Sach- und übriger Betriebsaufwand: Gegenüber Budget wurden ca. CHF 26'000 beim Unterhalt des Gebäudes sowie für Berater-Honorare eingespart.

9 **Steuern und Finanzen**

941 ZENTRALSTEUER

36 Transferaufwand: Ca. CHF 40'000 tiefere Abgaben an die Zentralsteuer gegenüber Budget.

911 KIRCHENSTEUER NATÜRLICHE PERSONEN

40 Steuerertrag: Ca. CHF 104'000 tieferer Ertrag aus Einkommens- und Vermögenssteuern als angenommen.

912 KIRCHENSTEUER JURISTISCHER PERSONEN

40 Steuerertrag: Ca. CHF 323'000 tieferer Ertrag aus Gewinn- und Kapitalsteuern, welcher auf einen Sonderfall zurückzuführen ist.

921 GRUNDSTÜCKGEWINNSTEUER

40 Steuerertrag: Ca. CHF 24'000 höherer Ertrag aus Grundstückgewinnsteuern.

Im Detail

6 *Liegenschaften des Verwaltungsvermögens*

Urs Hungerbühler gibt einen Rückblick über die geleisteten Arbeiten 2023.

Rückblick 2023

- In der Aussenarena wurde eine Markise montiert. Diese bietet auf bis zu 5m Tiefe Schatten bei Aussen-Events.
- Das Besprechungszimmer im Pfarrhaus wurde renoviert. Der Durchgang zum Sekretariat wurde verschlossen. Die Beleuchtung wurde verbessert.
- Der vormalige Tankraum wurde teil-ausgebaut. Eine neue Tür sowie eine Treppe wurden montiert. Der Nutzungszweck des Raumes ist noch nicht festgelegt.
- Es wurden diverse Malarbeiten in Kirche und Unterkirche durchgeführt.

Ausblick 2024:

- Es wird zurückhaltend investiert.
- Der Regenwassertank wurde angesichts des Rückschlags zurückgestellt.
- Malarbeiten und Reparaturen werden wo nötig durchgeführt.
- Beim Seiteneingang an der Ostseite stehen Arbeiten am Verputz an.
- Im Pfarrhaus werden die Zimmer, die an Polizeischüler vermietet werden, renoviert.

Die Ausführungen werden verdankt.

603 *Pfarrhaus – Investitionsrechnung 2023*

Jasmine Chischè erläutert, dass mit der vorliegenden Rechnung 2023 die Investitionsrechnung für die Aussenrenovation des Pfarrhauses abgeschlossen ist. Im Spätsommer 2023 sind darüber hinaus Beiträge von der Denkmalpflege und der Stadt Amriswil für Natur- und Kulturobjekte eingetroffen. Die Investitionsrechnung schliesst somit mit Ausgaben von netto CHF 112'000.

9 **Steuern und Finanzen**

Pflegerin Jasmine Chischè vergleicht in einer weiteren Folie die Rechnungen 2022 und 2023. Bei nahezu gleichen Aufwänden ist der Ertrag im Geschäftsjahr 2023 fast CHF 300'000 tiefer ausgefallen.

911 *Kirchensteuern natürliche Personen*

Die Steuererträge natürlicher Personen weisen für 2023 CHF 1'013'602 aus. Die Rechnung 2022 weist im Vergleich CHF 1'101'685 auf.

912 *Kirchensteuern juristischer Personen*

Die Steuererträge juristischer Personen weisen für 2023 CHF 149'336 aus. Im Vergleich waren die Einnahmen 2022 mit CHF 297'022 nahezu doppelt so hoch. Das Budget für die Steuern von juristischen Personen prognostizierte für das vergangene Rechnungsjahr einen Steuerertrag von CHF 425'000. Im Verlauf des Jahres lagen die Steuererträge lange Zeit gut auf Kurs, und die Akontozahlungen waren erwartungsgemäss. Ende Januar 2024 musste der Kirchgemeinderat (KGR) zur Kenntnis nehmen, dass bei den Steuern der juristischen Personen von der veranlagenden kantonalen Behörde eine grössere Reduktion der Steuerfaktoren für die vergangenen Jahre sowie für das Steuerjahr 2023 vorgenommen werden musste.

921 *Grundstückgewinnsteuer*

2023 lagen die Einnahmen bei der Grundstückgewinnsteuer bei CHF 54'390. Budgetiert waren lediglich CHF 30'000. Die Grundstückgewinnsteuer ist starken Schwankungen ausgesetzt und daher schwer einzuschätzen.

Flüssige Mittel – Eigenkapital

Jasmine Chischè beantwortet eine Frage, die an der letzten Budgetversammlung 2023 gestellt wurde. Gefragt war die Höhe der flüssigen Mittel sowie des Eigenkapitals. Jasmine legt die Daten anhand einer Übersicht dar.

Aktiven: Flüssige Mittel lagen per Ende 2023 bei CHF 3'105'306.78. 2024 wurden bei verschiedenen Banken verzinsliche Festgelder mit einer Laufzeit von 3 Monaten angelegt.

Passiven: Das Eigenkapital liegt per Ende 2023 bei CHF 3'448'039.66.

Aufstellung Fastenopfer 2023

Gesamtergebnis 2023: CHF 23'214. Die Spenden werden verteilt auf die Projekte:

- Fastenopfer der Schweizer Katholiken (CHF 1'432)
- Fastenopferprojekt I: «Una terra una familia», Mosambik (CHF 11'121)
- Fastenopferprojekt II: Primary School, Uganda (CHF 10'661)

Die zahlreichen Spenden werden verdankt.

Präsident Daniel Ambord dankt Jasmine Chischè für ihre Erläuterungen.

Die Rechnung wurde von der Kirchenvorsteherschaft genehmigt und von den Revisoren geprüft. Der Bericht der Revisoren befindet sich auf Seite 20 der Botschaft.

b) Verbuchung Jahresergebnis

Der KGR beantragt der vorliegenden Rechnung 2023 zuzustimmen und den Rückschlag von CHF 362'167.81 vollumfänglich dem Eigenkapital zuzuschreiben.

Der Präsident eröffnet die Diskussion zur Jahresrechnung 2023. Das Wort wird nicht verlangt.

Die Jahresrechnung 2023 und die Verwendung des Vorschlags des KGR wird ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen genehmigt und angenommen.

Verdankungen

Daniel Ambord dankt der Kirchgemeinde für das entgegengebrachte Vertrauen. Besonderer Dank wird Pflegerin Jasmine Chischè ausgesprochen, die dieses Jahr ausserordentlich grosse Arbeit geleistet hat. Sie hat bei der Analyse des Ergebnisses und der Ausarbeitung der Finanzplanung hervorragend mitgewirkt. Gedankt wird den Revisoren, insbesondere dem anwesenden Beat Maier.

Die Kirchgemeinde honoriert die geleistete Arbeit mit einem Applaus.

Der Präsident spricht dem Seelsorgeteam namentlich Dank für die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres aus.

Die Kirchgemeinde verdankt dies ebenfalls mit einem Applaus.

Ferner wird den Mitgliedern des Kirchgemeinderates, allen in der Botschaft aufgeführten Funktionären, den Freiwilligen und Helfern im Hintergrund, dem Pfarreirat sowie den Mitgliedern und Vorständen der Vereine ein grosses Dankeschön ausgesprochen. Daniel Ambord würdigt erneut den Einsatz der vielen Freiwilligen, die sich ohne Entschädigung für das Gedeihen und das Wohl der Pfarrei einsetzen.

Die Kirchgemeinde verdankt diese Einsätze mit einem Applaus.

Thomas Haubrich nimmt die Kirchgemeinde mit «Highland Cathedral» auf eine musikalische Reise nach Schottland. Die Kirchgemeinde verdankt dies mit einem Applaus.

3. Mitteilungen und Umfrage

Information des Kirchgemeinderats zur Finanzplanung

Präsident Daniel Ambord legt im Folgenden die Gedanken des Kirchgemeinderats bezüglich der Finanzplanung anhand einer Präsentation im Detail dar. Er weist darauf hin, dass heute diesbezüglich kein Beschluss gefällt wird. Die Überlegungen und Rückmeldungen der heutigen Sitzung werden sich im Budget 2025 niederschlagen, über welches die Kirchgemeinde an der Versammlung im Januar 2025 befinden wird. Der Präsident ermutigt die Stimmbürger zu Feedback und Diskurs. Ziel ist, sich die nötige Zeit zu nehmen und gemeinsam eine tragfähige Lösung zu erarbeiten.

Finanzplanung

Im Januar erreichte Amriswil eine Hiobsbotschaft der kantonalen Steuerverwaltung, dass im Jahr 2023 und aller Voraussicht nach auch 2024 mit grossen finanziellen Einbussen bei den Steuererträgen zu rechnen ist. Das unerwartet hohe Ausmass der Einbussen hat alle hart getroffen: die politische Gemeinde, die Schulgemeinde, die evangelische und katholische Kirche. Die Einbussen der Schulgemeinde liegen bei CHF 2.5 Millionen. Die politische Gemeinde beklagt CHF 1.5 Millionen, die reformierte Kirche CHF 400'000. Die Einbussen waren aufgrund des Steuergeheimnisses nicht vorherzusehen. Weitere Details zu den Ursachen sind bis heute nicht bekannt. Laut Aussage des Stadtpräsidenten Gabriel Macedo sind keine wirtschaftlichen Gründe ursächlich. Den Amriswiler Firmen gehe es wirtschaftlich gut. Man geht von einer Erholung bei den Steuereinnahmen im Jahr 2025 aus.

Der Kirchgemeinderat hat die Situation zum Anlass genommen, auf freiwilliger Basis eine Finanzplanung vorzunehmen. Diese wurde an der vergangenen Sitzung des KGR abgenommen.

Ausgangslage

Der Präsident fasst zusammen:

- Die Rechnung 2023 weist einen Verlust von CHF 362'168 aus. Das sind rund 25% der Einnahmen. Prozentual trifft es die katholische Kirchgemeinde mehr als die anderen Betroffenen.
- Der Verlust kommt trotz Einsparungen zum Budget von CHF 109'620 zu Stande. Es wurde nicht zu viel ausgegeben, im Gegenteil.
- Der Verlust von CHF 319'353 ist im Wesentlichen auf die Steuereinnahmen bei den juristischen Personen zurückzuführen, in geringerem Masse auf Einbussen bei den Einnahmen natürlicher Personen.
- Im Vergleich zum Budget sind die Einnahmen bei den natürlichen Personen rund CHF 100'000 weniger. Ursächlich sind Kirchengaustritte des Jahres 2022. Beunruhigend ist, dass die Austritte im Jahr 2023, das durch den Missbrauchskandal geprägt war, noch nicht eingeflossen sind. Obwohl die Anzahl der Kirchenmitglieder derzeit stabil ist, werden die Steuereinnahmen tendenziell weniger.

Faktenlage

- 2024 muss bei den Steuereinnahmen juristischer Personen mit Einbussen in ähnlichem Ausmass gerechnet werden.
- Die veranlagende Behörde rechnet langfristig mit einer Normalisierung. Es ist allerdings unklar, auf welchem Niveau.
- Aufgrund anhaltender Kirchengaustritte wird es ohne Massnahmen mutmasslich nicht möglich sein langfristig eine ausgeglichene Rechnung vorweisen zu können.

Der Präsident fragt ob Wortmeldungen gewünscht sind. Das Wort wird nicht verlangt.

Faktoren für den Steuererlös

Der Präsident erläutert die wichtigsten Faktoren, die den Steuerertrag beeinflussen:

- Positive Faktoren
 - o Inflation führt zu Lohnwachstum und damit zu höheren Steuereinnahmen.
 - o Amriswil wächst. Neuzuzüger sind jedoch überwiegend konfessionslos.
- Negative Faktoren
 - o Austritte. Der Erlös hat abgenommen, obwohl die Anzahl von Stimmberechtigten relativ stabil geblieben ist. Dies weist auf Austritte guter Steuerzahler hin.
 - o Todesfälle meist guter Steuerzahler. Bei neuen oder zugezogenen Steuerzahlern ist das Einkommensniveau oft niedriger.
 - o Inflation und sinkende Gewinne führen zu höheren Kosten.
 - o Durch die Steuergesetzgebung sind Steuereinnahmen schwer einschätzbar.

Effizienz der Kirchgemeinde

Daniel Ambord stellt eine Vergleichsanalyse vor, die auf der Basis des letzten Berichts der Landeskirche (31.12.2022 mit Zahlen von 2021) erarbeitet wurde. Auf gewisse Unschärfen beim Vergleich wird hingewiesen. Das Gesamtbild ist dennoch zuverlässig.

Amriswil benötigt pro stimmberechtigter Person CHF 516. Das sind rund 15% weniger als im kantonalen Durchschnitt. Amriswil ist die vierteffizienteste Gemeinde im Kanton.

Bei der Finanzkraft lag Amriswil 2021 im Mittelfeld. Damals waren die Steuererträge noch in Ordnung. 2023 wären wir im Vergleich auf den letzten Plätzen, noch hinter

Hagenwil. Hagenwil gilt aufgrund sehr weniger Steuerzahler und mangels juristischer Personen als Ausnahme und ist kaum vergleichbar.

Beim Steuerfuss gehört Amriswil mit 19% klar zu den günstigeren Gemeinden. Der Median liegt im Kanton bei 22%. Romanshorn hat ebenfalls einen Steuerfuss von 22%. Die evangelischen Mitchristen in Amriswil zahlen ebenfalls 22%.

Der Präsident kommt zum Schluss, dass die Kirchgemeinde Amriswil effizient arbeitet. Es besteht wenig Spielraum, Kosten weiter zu senken. Dennoch ist KGR bestrebt Kosten 2024 weiter zu vermeiden resp. zu verschieben, bis die Finanzierung geklärt ist. Es soll kein Geld ausgegeben werden, das man nicht hat, oder unter anderen Voraussetzungen gesprochen wurde.

Der Präsident fragt ob Wortmeldungen gewünscht sind.

- Eine Person fragt, ob Ermatingen einen grösseren oder kleineren Steuerfuss als Amriswil hat. Der Steuerfuss von Ermatingen liegt bei 15%. Der höchste gelistete Steuerfuss liegt bei 29%.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Benötigter Steuerertrag

Die nächste Folie beschäftigt sich mit der Frage, wie viel Steuerertrag die katholische Kirchgemeinde Amriswil für die Erfüllung ihres seelsorgerischen Auftrags benötigt.

Das gezeigte Diagramm beruht auf Daten der Landeskirche. Diese berechnet jedes Jahr, welcher Aufwand für die Erfüllung des Auftrags mindestens nötig ist. Grundlage dazu sind die Ansätze des kantonalen Finanzausgleichs.

Auf dem Diagramm ist zu erkennen, dass der Ertrag 2023 unterhalb der günstigsten Gemeinde und damit unter dem «Existenzminimum» gem. Finanzausgleichsgesetz liegt. CHF 1.6 Millionen werden effektiv benötigt. Also CHF 300'000 mehr als 2023.

Der Präsident fragt ob Wortmeldungen gewünscht sind. Das Wort wird nicht verlangt.

Annahmen der Finanzplanung

Im Folgenden geht es darum, das Ganze in die Zukunft zu projizieren. Angesichts einer sich verändernden Welt hat der KGR im Kern folgende Annahmen getroffen:

- Personalaufwand: +2% pro Jahr (Stufenanstieg + 0.5% Teuerung)
- Mitgliederschwund: -2% pro Jahr
- Steuern juristischer Personen: Normalisierung ab 2025, jedoch CHF 50'000 weniger als bisher.
- Steuerfuss: Erhöhung auf 22% (Median im Thurgau)

Erkenntnisse der Finanzplanung

Abschliessend führt der Präsident folgende Erkenntnisse auf:

- Das Potential für Einsparungen ist beschränkt.
- Nichtsdestotrotz wird gespart, bis die Finanzierung wieder gesichert ist.
- Selbst wenn sich die Steuern bei den juristischen Personen wieder normalisieren, besteht Handlungsbedarf.
- Grund sind v.a. die vielen Austritte, besonders in den Jahren 2022 und 2023.
- Gemäss Finanzplan sollten die Steuern mittelfristig auf 24% angehoben werden.
- Im Minimum erachtet der KRG eine Anhebung auf 22% als notwendig.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Finanzplanung keiner Abstimmung unterliegt. Die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger können sich jeweils im Rahmen der Budgetgemeinde zu Ausgaben und Steuerfuss äussern. Der KRG wird die Situation in den kommenden Monaten weiter genau beobachten.

Daniel Ambord eröffnet die Diskussion:

- Eine Stimmbürgerin schlägt vor den Steuerfuss langsam zu erhöhen. Zunächst auf 21% und nicht gleich auf 22%. Nachdem ausreichend Vermögen verfügbar ist, besteht aus ihrer Sicht kein sofortiger Handlungsbedarf.
Aus Sicht des Präsidenten ein berechtigter Einwand. Die Kirchgemeinde muss kein Geld horten. Langfristig stehen allerdings Investitionen an. Insbesondere die Situation ums Stefanshöfli ist eine Unbekannte. Zusätzlich muss die Kirche in Schuss gehalten werden. Der Abbau des Eigenkapitals findet in den Jahren 2023 und 2024 bereits statt.
- Ein Stimmbürger befürchtet weitere Austritte durch Steuererhöhungen. Zudem ist mit der Pensionierung der Baby-Boomer mit weiteren Einschnitten zu rechnen. Die Situation bezüglich der Baby-Boomer zeichnet sich gemäss Daniel Ambord ab. Das muss man versuchen einzukalkulieren. Eine Erhöhung der Steuereinnahmen um bspw. 10% provoziert keine 300 Kirchengaustritte. Dies wäre das Äquivalent. Die Kirchgemeinde muss laut Präsident ihrem Auftrag gerecht werden. Dafür sind Mittel notwendig. Eine Gratwanderung, deren man sich bewusst ist.
- Ein weiterer Stimmbürger fragt, wie hoch man sich die einfache Steuer bei einem Einkommen von CHF 60'000 vorstellen muss und wieviel eine Erhöhung um 2% für eine Person dieser Einkommensklasse ausmacht.
Der Präsident errechnet den durchschnittlichen Steuerbetrag anhand der Steuereinnahmen natürlicher Personen. CHF 900'000 auf 3'000 Stimmbürger gerechnet entspricht durchschnittlich CHF 300 pro Person. 2 Steuerprozent entsprechen für diese Person CHF 30 mehr pro Jahr.
- Eine weitere Person möchte wissen, ob es für den Fall, dass juristische Personen keine Steuern mehr zahlen ein Notfall-Szenario gibt.
In diesem Fall müssten die Steuern laut Präsident Ambord auf 25% erhöht werden. Die Kirchgemeinde würde dann Finanzausgleichsempfängerin. Die Kirchgemeinde hat kein Interesse daran eine Ausgleichsgemeinde zu werden. Darüber hinaus ist damit zu rechnen, dass beim Eintreten des Szenarios auch andere Kirchengemeinden betroffen wären.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Es ist noch Zeit bis zur Budget-Abstimmung. Der KGR ist offen für Rückmeldungen und freut sich über Inputs. Die Kontaktdaten sind über die Medien zugänglich. Es ist das Anliegen des KGR die Gemeinde an den Entwicklungen teilhaben zu lassen.

Stefanshöfli: Das Verfahren ist aufgrund einer Einsprache des Heimatschutzes weiterhin offen. Der Fall liegt zur Beurteilung beim kantonalen Departement für Bau und Umwelt (DBU). Der KRG bringt die Argumente der Kirchgemeinde aktiv ein und lässt sich dabei weiterhin rechtlich beraten. Das entsprechende Budget wurde bisher nicht ausgeschöpft.

Der Standpunkt des KGR ist unverändert: Bezüglich historischer Bedeutung, Bausubstanz, Raumprogramm, aber auch Sicherheit, Ökologie oder Barrierefreiheit bestehen weiterhin grosse Vorbehalte. Der definitive Entscheid, was mit dem Stephanshöfli geschieht, soll bei den Kirchbürgern liegen.

Orgel-Spieltisch.

- Die Einweihung findet kommenden Sonntag, 26.05.2024 statt:
 - o 10.30 Uhr Festgottesdienst mit Segnung des Spieltischs
 - o 15.00 Orgeldemonstration «Orgelfeuerwerk und festliche Highlights» mit Thomas Haubrich und Orgelbauer Thomas Gaida.
- Am 01.06.2024 findet die 1. Thurgauer Orgelnacht statt.
- Am 09.06.2024 findet ein erstes musikalisches Highlight am neuen Spieltisch statt. Es spielt James Gough, Organist der Southwark Cathedral in England.

Organist Thomas Haubrich wird um ein kurzes Statement gebeten. Er ist äusserst dankbar und glücklich, dass das Projekt Orgelspieltisch nach gut 8 Jahren zum Abschluss gebracht werden konnte. Dies wäre ohne Hilfe von vielen Helfern und Gönnern, von Vereinen, dem Kirchenchor, der Capella Vocale, dem Kolping-Verein, der Slovenen-Mission, der Amriswiler Chöre und anderer nicht möglich gewesen. Thomas spricht allen Gönnern stellvertretend seinen Dank aus.

Thomas weist auf die kommenden Veranstaltungen hin und lädt alle Interessierten herzlich zur Teilnahme ein.

Die Kirchgemeinde verdankt mit einem Applaus.

Der Mitarbeiter- und Dankeschönabend findet am 31.08.2024 statt. Laut Daniel Ambord ist dies eine willkommene Möglichkeit den zahlreichen Freiwilligen und Mitarbeitenden «Dankeschön» zu sagen. Dieses Jahr steht eine kleine Wallfahrt auf die Klosterinsel Rheinau auf dem Programm. Der Präsident dankt Aktuar Andreas Zureich und allen anderen Beteiligten für die Organisation.

Die Kirchgemeinde verdankt mit einem Applaus.

Der Präsident öffnet das Wort für die allgemeine Umfrage.

- Ein Kirchbürger meldet, dass der Gottesdienst am 2. Fastensonntag durch die Guggenmusik gestört wurde. Er fragt, ob es möglich ist einen Weg zu finden, solche Störungen in Zukunft zu vermeiden.
Der Vorplatz vom Restaurant Pfauen ist ein beliebter Treffpunkt für Guggen auf ihrem Heimweg. Dort finden dann auch «Platzkonzerte» statt. Daniel Ambord möchte das Thema in der Behörde diskutieren und mit den betroffenen Guggen eine Lösung finden.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Präsident Daniel Ambord fragt, ob bezüglich der Gültigkeit der Kirchgemeindeversammlung noch Vorbehalte eingebracht werden. Es werden keine Vorbehalte geltend gemacht.

Der Präsident schliesst die Kirchgemeinde-Versammlung um 21:01 Uhr mit dem besten Dank für das Erscheinen der Kirchbürger. Er lädt alle Anwesenden zu Wurst und Brot. Er dankt allen Beteiligten für die Organisation des Apéros.

Die Kirchgemeinde verdankt den Abend mit einem Applaus.

Amriswil, 31. Mai 2024

Der Präsident



Daniel Ambord

Der Aktuar



Andreas Zureich

Die Stimmenzähler



Judith Brühlmann

Beat Köppli